

„So viel Westbesuch hatte ich noch nie!“

Präsenztreffen der Anerkennungskommission am 21. und 22. Juli 2020 in Erfurt

Die Idee, die Mitglieder der Anerkennungskommission an den jährlichen Präsenztreffen reichum an den jeweiligen Heimatorten zu besuchen sorgte dafür, dass wir am 21.07. in Erfurt ein herzliches „Ankom“-men erfahren durften. Insgesamt 2605 km Wegstrecke aus verschiedenen Orten Deutschlands und Österreichs waren dafür zurückgelegt worden.

Bereits die Begrüßung und dann auch die Anfangsrunde beinhaltete in diesem speziellen Sommer 2020 ganz wesentlich auch die unterschiedlichen Befindlichkeiten zum Thema Abstand, Maske tragen, Umarmung oder nicht, „es nervt“, Achtsamkeit, und wo auch immer der/die Einzelne hier steht. Wie wunderbar, dass wir uns einig sind, jenseits von richtig und falsch zu liegen! Und der Freude am Wiedersehen tat es keinen Abbruch, dass die Stühle in unserer Runde weit auseinander standen.

Eingebettet in die Freude am Miteinander und von Uli Michalski vom Bereich „Anerkennung“ des Vorstandes gut versorgt mit Protokollen der vorangegangenen Treffen sowie mit offenen Themen gings an den Start.

Im Arbeitsprozess waren Worte und Sätze zu hören wie: Redaktionelle Ergänzung, im Prozess, Klarheit, Begleitung, wir brauchen eine Formulierung, arbeitest Du das ein?, lies doch mal vor, was in den Protokollen steht, wer schreibt den Antrag an die Mitgliederversammlung?, ich habe von Dir verstanden... füllen den Raum. Effizienz und Zufriedenheit machen sich's im Raum mit uns gemütlich.

Ein Blick auf die Inhalte:

- >Der überarbeitete Supervisionsleitfaden wird demnächst auf der Homepage des Fachverbandes veröffentlicht werden
- >Es werden Gedanken ausgetauscht zur Erweiterung des Personenkreises der Anerkennungskommission
- >Der Prototyp eines Flyers für Anerkennungs-Interessierte entsteht spontan im Design-Thinking-Prozess, es gab große Wertschätzung für diesen ersten Entwurf
- >Auf den „Share-Point“ wurde hingewiesen, eine neue digitale Plattform, um Dokumente einsehen zu können und zu teilen
- >Aufgrund mehrerer Rückmeldungen von Anerkennungs-Interessierten wird noch einmal betont, dass die Trainings von weder anerkannten noch zertifizierten Trainern, die nach dem Jahr 2013 stattgefunden haben, nicht mehr zu den erforderlichen Trainingsstunden von Anerkennungs-KandidatInnen berücksichtigt werden
- >Freude wird geteilt über die wachsende Zahl der Anerkannten TrainerInnen, sowohl in Deutschland als auch in Österreich und in der Schweiz.

Auch der Blick auf die eigene Arbeit in der Anerkennungskommission, der Zeitaufwand in diesem Ehrenamt und die bis zu 40 Stunden oder mehr, die teilweise in der Begleitung einer einzigen Anerkennung drin stecken, findet Raum. Und natürlich – ganz im Sinne von „Don't do anything that isn't fun, and it will be fun if you see the need behind it“ ist uns der fun, die Freude an dieser Arbeit sehr wohl bewusst. Es geht ums Miteinander, um Wachstum, letztendlich auch um Kulturwandel, der großen Überschrift über der 4. Fachtagung des Fachverbandes GFK, verlegt auf Spätherbst 2021 in Wiesbaden.

Tagung – das Stichwort um auf die ebenfalls kurz angesprochene AusbilderInnen-Konferenz hinzuweisen: in diesem Jahr findet die AusbilderInnen-Konferenz am 30.09.2020 in

Düsseldorf statt. Informationen dazu und Anmeldung sind auf der Homepage des Fachverbandes unter www.fachverband-gfk.org unter „Termine“ zu finden.

Termine – für das kommende Jahr steht auch bereits der Termin für ein nächstes Präsenztreffen der Anerkennungskommission fest: Am 06. und 07. Juli 2021 treffen wir uns bei Petra Porath in Garmisch und werden dann dort sogar ein Geburtstagskind unter uns haben – eine der sicherlich vielen Gelegenheiten zum Feiern, die wir nutzen werden!

„Feiert ihr nur oder arbeitet ihr auch?“, so die Frage eines Ehemannes am Telefon. Schwer zu trennen, wenn Miteinander und Entwicklung, Ernsthaftigkeit und Kreativität doch auch Anlass zum Feiern sind. Definitiv zu Feiern war neben der „Arbeit“ ein wenn auch kurzes Kennenlernen der Stadt Erfurt: Krämerbrücke, das Erfurter Waidblau (wir wissen jetzt, was das ist!), rund 70 Kirchen als Zeugen von Luthers und Meister Eckharts Wirken in der Stadt, faszinierende Jugendstil-Fassaden, die zwei Weltkriege unbeschadet überstanden haben, aber auch unzählige Eisdielen, Cafes und nicht zuletzt eine köstliche hausgemachte Mango-Basilikum-Limonade.

Es bleibt ein Gefühl von erfüllt und berührt sein, Begegnung „in echt“ nach einer Zeit vieler Videokonferenzen tat wohl, Miteinander und Entwicklung und auch Perspektive und Wachstum sind erfüllt und das Feiern für 2021 steht in Aussicht, was wollen wir mehr!